



Pädagogisches Konzept
für die Betreuung an Grundschulen
im Rahmen des
„Pakt für den Nachmittag“
im Main-Kinzig-Kreis

INHALT

RAHMENBEDINGUNGEN ZUR DURCHFÜHRUNG	2
SCHULKONZEPTE IM GANZTAG	2
TRÄGER DES PAKTES FÜR DEN NACHMITTAG	2
STANDORTANALYSE DER SCHULEN IM PAKT FÜR DEN NACHMITTAG	2
QUALITÄTSMANAGEMENT DES TRÄGERS	2
BETREUUNGSANGEBOTE DER ZKJF MK gGmbH	3
PERSONAL VOR ORT	3
AUFNAHME – UND AUSSCHLUSSKRITERIEN	3
ÖFFNUNGSZEITEN	4
BEITRÄGE UND GEBÜHREN	4
KOOPERATION ZWISCHEN TRÄGER UND SCHULE	5
KOOPERATIVE ANGEBOTE IM GANZTAG	5
PARTIZIPATION ANDERER INSTITUTIONEN	5
RHYTHMISIERUNG IM GANZTAG	6
TAGESABLAUF IN DER BETREUUNG	6
FERIENBETREUUNG	7
PÄDAGOGISCHE LEITLINIEN	8
UNSER BILD VOM KIND	8
DIE ROLLE DER BETREUER*INNEN	8
PÄDAGOGISCHE INHALTE	9

RAHMENBEDINGUNGEN ZUR DURCHFÜHRUNG

SCHULKONZEPTE IM GANZTAG

Mit der Beantragung der Teilnahme am Pakt für den Nachmittag ist die Vorlage eines Schulkonzepts verpflichtend. Die Konzepte der Schulen unterscheiden sich bezüglich der Angebote, der Kooperationspartner vor Ort (Vereine, kulturelle Angebote durch Privatpersonen etc.) und der zeitlichen Struktur, bindend sind die Rahmenrichtlinien des Landes Hessen für ganztägig arbeitende Schulen und der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan (HBEP). Die Steuerung und Aufgabenverteilung im Ganztagsbereich ist im Konzept aufzugliedern und zu beschreiben. Die Kooperation im Rahmen des Pakts für den Nachmittag ist zwischen allen beteiligten Akteuren zu regeln.

Schulkonzepte sind in der Regel am Unterricht und den Lernzeiten orientiert, ein zwischen Schulleitung, Ganztagskoordinator*in und pädagogischer Leitung abgestimmtes pädagogisches Konzept, das die Betreuungs- und Ferienzeiten strukturiert, ist daher als zweiter konzeptioneller Baustein ganztägig arbeitender Schulen unverzichtbar.

TRÄGER DES PAKTES FÜR DEN NACHMITTAG

Das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig gGmbH (ZKJF, Homepage: www.zkjf.de) verwaltet und organisiert die Betreuung an derzeit vier Grundschulen im Main-Kinzig-Kreis im Rahmen des Pakts für den Nachmittag seit dem Schuljahr 2018/19. Die ZKJF ist ein Dienstleister für Maßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (Sozialgesetzbuch VIII) im Auftrag des Main-Kinzig-Kreises. Zu den Tätigkeitsfeldern gehören die ambulante Hilfe zur Erziehung, die Sozialarbeit in Schulen, die Gestaltung von Übergängen (KiTa, Schule, Beruf), Erziehungsberatung sowie Beratung von Personen und Institutionen bei dem Verdacht auf eine Gefährdung des Kindeswohls (SGB VIII, §§ 8a und 8b). Die ZKJF setzt die Vorgaben der Bundesstiftung „Frühe Hilfen“ durch den Einsatz von Familienhebammen und Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen um.

Seit 2018 hat die ZKJF MK gGmbH zusätzlich den Auftrag, Schulen zu unterstützen, die in den „Pakt für den Ganzttag“ eintreten und stellt so die Betreuung der Kinder vor und nach dem Unterricht sicher.

STANDORTANALYSE DER SCHULEN IM PAKT FÜR DEN NACHMITTAG

Das Einzugsgebiet der Schulen im MKK ist heterogen und reicht von städtischer Atmosphäre mit sehr guter Anbindung bis hin zu kleinen dörflichen Strukturen. Im Einzugsgebiet der meisten Schulen gibt es sowohl einige Reihenhäuser, Einfamilienhäuser als auch kleinere Mehrfamilienhäuser.

Im Rahmen des Pakts für den Nachmittag bietet die ZKJF MK gGmbH Betreuungsmodule bis 14:30 und Module bis 17:00 an. Bei der Betreuung nach 14:30 ist ein erhebliches Gefälle von den Kommunen im Rhein-Main-Gebiet hin zum ländlichen Raum zu beobachten. Während im Westkreis etwa 25% der Grundschul Kinder ein Nachmittagsangebot benötigen, sind es im Ostkreis nur rund 10%.

QUALITÄTSMANAGEMENT DES TRÄGERS

Um die Qualität der Arbeit zu sichern, nehmen die Betreuer an Fortbildungen teil und haben regelmäßig Kollegiale Fallberatung. Teamsitzung trägt maßgeblich dazu bei.

Ein Augenmerk gilt besonders der Kindeswohlgefährdung:

„Wir haben den Kindern gegenüber einen Schutzauftrag und sind verpflichtet, wenn wir Anhaltspunkte zu einer Kindeswohlgefährdung feststellen, gemäß §8a SGB VIII, zu handeln.“

BETREUUNGSANGEBOT DER ZKJF MK GMBH

Im Rahmen des „Pakt für den Nachmittag“ haben Eltern an Grundschulen im Main-Kinzig-Kreis die Möglichkeit, ihr Kind vor und nach dem Unterricht und teils in den Ferien betreuen zu lassen. Die Frühbetreuung beginnt in der Regel ab 7:30 Uhr und endet am Nachmittag spätestens um 17 Uhr. Ein fester Bestandteil der Betreuung ist die Versorgung der Kinder mit einem warmen Mittagessen und die Hausaufgabenbetreuung. Des Weiteren haben die Kinder die Gelegenheit zu Spielen, Basteln und mit anderen Kindern in sozialen Kontakt zu treten.

PERSONAL VOR ORT

Das Team der Betreuung ist multiprofessionell und besteht aktuell aus ausgebildeten Fachkräften (Erziehungswissenschaftlerinnen, Sozialpädagoginnen, Erzieherinnen, Sozialpädagogischen Assistentinnen, Teilhabeassistentinnen) und BetreuerInnen aus unterschiedlichen Fachbereichen.

Vor Ort gibt es koordinierende Kräfte, welche die tägliche Organisation der Betreuung in der Einrichtung übernehmen (z.B. Erstellen des Dienstplanes und damit verbunden Personalplanung, z. B. im Krankheitsfall, Essensbestellung usw.).

Die Pädagogische Leitung des ZKJF ist regelmäßig in der Woche in der Einrichtung vor Ort. Alle 14 Tage findet eine zweistündige Teambesprechung in den Räumen der Betreuung statt. Diese ist thematisch unterteilt in Organisation und Fallbesprechung.

Die Pädagogische Leitung bildet das Netzwerk zwischen der Geschäftsstelle des ZKJF, den BetreuerInnen, der Schulleitung sowie diversen Institutionen, die am PfdN beteiligt sind. Ebenso ist sie Ansprechpartnerin für Eltern, die umfassende Gespräche wünschen, ebenso auch wenn seitens der BetreuerInnen ein Eltern-Gespräch erforderlich ist.

Zwei bis drei Mal im Jahr finden pädagogische Tage statt, diese beinhalten fachliche Fortbildungen und Schulungen der Ersten Hilfe. Dazu werden in regelmäßigen Abständen von den Pädagogischen Leitungen Kollegiale Fallberatung angeboten.

Folgehygienebelehrungen werden einmal jährlich in der Teamsitzung von kollegialer Seite gehalten (die Erstbelehrung findet im jeweiligen Gesundheitsamt statt).

AUFNAHME-, UND AUSSCHLUSSKRITERIEN

Bedingung für eine Aufnahme ist, dass das Kind Schüler*in der jeweiligen Paktschule ist. Liegen mehr Anmeldungen vor als Plätze frei sind, werden folgende Auswahlkriterien zugrunde gelegt:

- a) Platz/Raumangebot
- b) Gruppengröße
- c) Zahlungsrückstand der Personensorgeberechtigten von mehr als zwei Monaten
- d) Pädagogische Gründe, z.B.
 - a. Jugendhilfemaßnahmen
 - b. Alleinerziehendes, berufstätiges Elternteil
 - c. Geschwisterkinder
 - d. Berufstätigkeit beider Personensorgeberechtigter

Mehr Teilhabechancen für alle Kinder sowie bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf als auch der Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit sind der Grundpfeiler des Pakts für den Ganzttag.

Manche Kinder benötigen eine besondere Förderung in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung, die im Rahmen der schuleigenen Betreuung nicht zu leisten ist.

Unter Abwägung aller vorgetragenen Gründe entscheidet die Schulleitung/Ganztagskoordination in Absprache mit der Pädagogischen Leitung über Aufnahme in die Betreuung oder über den Ausschluss.

Im Pakt für den Ganzttag kann das Angebot von Eltern freiwillig in Anspruch genommen werden. Nach der Anmeldung des Kindes wird die Teilnahme am Betreuungsangebot verbindlich. Eine ordentliche Änderung der gebuchten Module ist zweimal pro Schuljahr, zum Schuljahreswechsel mit einer Frist zum 30.11 und zum Schuljahresbeginn mit einer Frist zum 31.05. schriftlich möglich. Das Recht zur außerordentlichen Kündigung aus wichtigem Grund gilt für beide Vertragsparteien.

ÖFFNUNGSZEITEN

Die Öffnungszeiten der Betreuungseinrichtungen differieren je nach Schule und orientieren sich an der jeweiligen Rhythmisierung im Ganzttag. Generell ist die Betreuung an allen Wochentagen des Schulbetriebs geöffnet. Darüber hinaus wird je nach Konzept individuell Ferienbetreuung angeboten.

BEITRÄGE UND GEBÜHREN

Die Beiträge werden per Lastschriftinzug monatlich von dem im Betreuungsvertrag der Eltern angegebenen Konto abgebucht.

Die Betreuungsgebühr richtet sich nach den Buchungszeiten.

Ein Angebot der ZKJF MK gGmbH kann sich exemplarisch folgendermaßen darstellen:

Modulart	Betreuungszeiten (Wochentage/Zeit)	Entgelt/Monat
<input type="checkbox"/> Modul 1	5 Tage Betreuung (Mo-Fr) von 7:30 bis 14:30 Uhr	€
	5 Mittagessen	€
	Monatliche Gesamtkosten	€
<input type="checkbox"/> Modul 2	5 Tage Betreuung (Mo-Fr) von 7:30 bis 17:00 Uhr	€
	5 Mittagessen	€
	Monatliche Gesamtkosten	€

Zusätzlich buchbar:	Betreuungszeiten (Wochentage/ Zeit)	Entgelt/Monat
<input type="checkbox"/> Ferienbetreuung Die Termine, an denen wir eine Ferienbetreuung anbieten, entnehmen Sie bitte der Homepage der Schule.	5 Tage (Mo-Fr) von 8:00 bis 16:00 Uhr 4 Wochen pro Jahr Zusätzliche monatliche Kosten <u>Achtung:</u> Anfallende Kosten für Ferienaktivitäten werden <u>zzgl. und separat</u> abgerechnet. Verbrauchsmaterial wird gestellt. Sachkosten werden von der ZKJF MK gGmbH übernommen.	€

Je nach Zusammenarbeit der ZKJF MK gGmbH mit den Caterern vor Ort kann eine separate Abrechnung über das Mittagessen erfolgen.

KOOPERATION ZWISCHEN TRÄGER UND SCHULE

Im Rahmen des Pakts für den Nachmittag arbeiten die Betreuer eng mit der jeweiligen Grundschule zusammen (regelmäßiger Austausch mit der Schulleitung, der Ganztagsleitung und den Lehrern, Teilnahme an Konferenzen, Teilnahme an Elternabenden der Schule, bei Bedarf Einberufung von Runden Tischen). Ein Austausch auf Augenhöhe ist in diesem multiprofessionellen Team von großer Bedeutung. So ist es wünschenswert, dass die Teilnahmen seitens der Betreuung an schulischen Konferenzen, regelmäßigen Gesprächsterminen etc. kontinuierlich stattfinden können und das Gesamtkonzept „Ganztag“ von allen daran Beteiligten getragen wird.

So ist es darüber hinaus erstrebenswert, dass Schulleitung, Ganztagsleitung (falls vorhanden) und pädagogische Leitung ein Team auf Augenhöhe bilden, das wertschätzend und lösungsorientiert die Schnittstellen zwischen Schule und Betreuung im Blick hat und gegebenenfalls zügig Entscheidungen zum Wohl der Kinder treffen kann.

KOOPERATIVE ANGEBOTE IM GANZTAG

Durch die enge Vernetzung entstehen im Ganztag kooperative Angebote, die sowohl von Seiten der Schule als auch von Seiten der Betreuung genutzt werden. So gibt es Schul-AGs, an denen die Betreuungskinder teilnehmen und sich so auch am Nachmittag flexibel zwischen Schule und Betreuung bewegen. Es gibt exemplarisch pädagogische Hilfsangebote für Hausaufgaben, die vom Personal des Trägers in Zusammenarbeit mit Lehrkräften umgesetzt werden. Genauso existieren an einigen Schulen AG-Angebote, die ausschließlich den Betreuungskindern angeboten werden, in denen Lehrpersonal aus den Schulen eingesetzt werden. Die Übergänge sind fließend und ermöglichen so eine flexible, auf die Kinder zugeschnittene Umsetzung des Paktes für den Nachmittag in enger Kooperation zwischen Schule und Träger.

PARTIZIPATION ANDERER INSTITUTIONEN

Je nach Standort der Schule bieten sich weitere Kooperationen mit Vereinen, Museen, Bibliotheken oder anderen städtischen Institutionen an. Vielerorts gibt es bereits Verknüpfungen, die in den Nachmittag ausgeweitet werden können. So können AG-Angebote für Betreuungskinder von Vereinsseiten am Nachmittag in Schulräumlichkeiten oder auf dem Schulhof angeboten werden. Exemplarisch hierfür ist der Turnverein, der auf dem Schulhof ein Sportangebot für die Kinder der Nachmittagsbetreuung anbietet. Oder Musikprojekte, die sowohl in der Schulzeit als auch am Nachmittag stattfinden und so Bildung über den ganzen Tag ermöglichen.

RHYTHMISIERUNG IM GANZTAG

An ganztägig arbeitenden Schulen kann in den unterschiedlichsten Bereichen eine Rhythmisierung erfolgen. So kann beispielweise der Unterrichtsbeginn den Zeiten der Frühbetreuung angepasst werden oder das Unterrichtsende flexibel gestaltet werden, um beim Mittagessen mehr Freiraum zu haben. Im Pakt für den Nachmittag sollte es gelingen, die Balance zwischen Unterricht und freien Angeboten stetig zu optimieren. Hierfür bedarf es das Einbringen aller Beteiligten: Die Lehrkräfte, das Betreuungspersonal, die Eltern, alle außerschulischen Partner und nicht zuletzt die Schülerinnen und Schüler.

Ziel ist es, eine Atmosphäre zu schaffen, die den Tagesrhythmus der Kinder aufgreift sowie viele Bewegungs- und Erholungsphasen enthält.

TAGESABLAUF IN DER BETREUUNG (EXEMPLARISCH)

Frühbetreuung

Öffnung der Betreuung: Die Kinder melden sich selbstständig bei den Betreuern an und bekommen ein Häkchen zu ihrem Namen. LEGO, Brettspiele, Puzzle, Bücher, (aus)malen, vorlesen, Bügelperlen und andere ruhigere Aktivitäten werden angeboten.

Je nach Konzept befindet sich auch draußen eine Aufsicht, so dass bereits vor dem Unterricht Bewegungsphasen möglich sind.

Nach der Kernunterrichtszeit

Die Kinder kommen selbstständig aus dem Unterricht und melden sich an. Sie werden zum Händewaschen angehalten. Es erfolgt ein freies Angebot in Form von:

Kleingruppenspielen, Brettspielen, LEGO, freies Spielen, angeleitetes Basteln, Bügelperlen, Lesen/Vorlesen oder Rollenspielen.

Auch ist hier eine Bewegungsphase im Freien möglich.

Mittagessen

Alle Kinder waschen Hände, bevor eine Einteilung in Gruppen erfolgt. Partizipation beim Essen ist hierbei sehr wichtig. Es werden Tischdienste (Besteck, Gläser, Wasser holen etc.) besprochen und die Kinder setzen sich an einen Gruppentisch. Das Küchenpersonal gibt die vom Caterer gelieferten Mahlzeiten an die Schülerinnen und Schüler aus. Wer von den Kindern noch möchte, kann sich dann selbst nachnehmen, so wird das selbstständige Satt sein und die Eigenständigkeit der Kinder gefördert. Nachspeisen werden vom Betreuer bereitgehalten und auch da können die Kinder selbst entscheiden, ob und gegebenenfalls wie viel (Stücke Obst etwa) sie möchten. Nach Beendigung der Mahlzeit ist es wichtig, dass die Kinder selbstständig ihren Platz aufräumen.

Hausaufgabenzeit

Nach dem Essen gehen die Kinder mit ihrem festen Betreuer in die Hausaufgaben. Hierfür stehen Klassenräume zur Verfügung, sodass die Hausaufgabengruppen jeweils etwa 10 bis 15 Kinder umfassen und von ein bis zwei Betreuern beaufsichtigt werden. Die Hausaufgabenzeit findet in ruhiger Atmosphäre in Klassenzimmern nahe den Betreuungsräumen statt. Kinder erledigen selbstständig ihre Hausaufgaben und können den anwesenden Betreuer jederzeit um Rat fragen. Die Kinder haben insgesamt 45 Minuten Hausaufgabenzeit, zu dieser gehören keine Leseübungen und auch nicht die gezielte Vorbereitung auf Klassenarbeiten. Die letztendliche Kontrolle auf Vollständigkeit und Richtigkeit der Hausaufgaben liegt explizit bei den Eltern.

Sollte ein Kind sich weigern, seine Hausaufgaben in der Hausaufgabenzeit zu erledigen, erfolgt eine handschriftliche Mitteilung im Hausaufgabenheft.

Ebenso erfolgt eine Mitteilung, sollte sich das Kind fehlverhalten. Androhung des

Ausschlusses erfolgt nach drei Verwarnungen.

Kinder, die fertig sind mit den Hausaufgaben, sammeln sich in den Betreuungsräumen und gehen anschließend für mindestens 30 Minuten auf den Schulhof oder in die Turnhalle, um dort Bewegungsspiele zu spielen.

14:30 Uhr Ende Modul 2

Kinder mit gebuchtem Modul 2 werden gemeinsam pünktlich um 14:30 Uhr aus dem Schulhaus gebracht. Die Eltern warten vor dem Schultor und nehmen die Kinder in Empfang, die Buskinder gehen zur Bushaltestelle.

Im Nachmittag:

AG-Angebote der Betreuung (exemplarisch)

Montag	Dienstag	Mittwoch	Freitag
15:00-16:00	15:00-16:30	15:00-16:00	15:00-16:00
„Musik“	„Nähen“	„Improvisationstheater“	„Basteln rund ums Jahr“
Freies wöchentliches Angebot	Verbindliche AG	Verbindliche AG	Freies wöchentliches Angebot

Snackzeit (gesundheitsfördernde Schule)

Kinder bringen ihren eigenen Snack mit, der für etwa ½ Stunde in angenehmer Atmosphäre verspeist wird. Kinder, die nicht zum Snack bleiben, werden in die außerschulischen Angebote geschickt. Nach dem Snack wird Freizeit, Kreativzeit oder bewegungsfördernde Spiele angeboten, wenn möglich wird dies im Freien durchgeführt.

17:00 Uhr Betreuungsende

FERIENBETREUUNG

Je nach Vertragsverhältnis und Konzept haben Eltern die Möglichkeit, für Ihre Kinder eine Ferienbetreuung von exemplarisch 4 Wochen im jeweiligen Schuljahr zu buchen. Rechtzeitig vor Ferienbeginn erhalten die Eltern eine Bedarfsabfrage. Die Kosten und Infos bzgl. der jeweiligen Ferienangebote erhalten die Eltern bereits bei Vertragsabschluss. Die Ferienbetreuung geht wochentäglich von 8 bis 16 Uhr (8 bis 9 Uhr Bringzeit und 15 bis 16 Abholzeit).

Exemplarisch kann ein Wochenplan für ein Ferienangebot der ZKJF gGmbH in den Weihnachtsferien folgendermaßen aussehen:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
09:00-11:30	Jahreskalender gestalten	Kreativwerkstatt	Näh-Workshop/ Handball	Ausflug	Tennis-Workshop
13:30-16:00	Jahreskalender gestalten	Natur-Rallye	Freies Spielen	Ausflug	Freies Spielen

PÄDAGOGISCHE LEITLINIEN

Kinder können nur in einem Umfeld aktiv lernen und sich positiv entwickeln, in dem sie sich sicher und geborgen fühlen. Die Vorbildwirkung der Erwachsenen auf Kinder ist dabei groß, denn Kinder haben eine besondere Sensibilität dafür, wie sich Erwachsene ihnen gegenüber verhalten. Wie sie mit ihnen umgehen, so gehen Kinder mit anderen um. Es ist daher wichtig, ein stabiles, wertschätzendes und positives Bild vom Kind zu haben, das unten näher erläutert wird. In diesem Zusammenhang spielt das Personal vor Ort eine große Rolle, in der täglichen Arbeit kann das Kind viel von dessen Haltung erfahren und lernen.

UNSER BILD VOM KIND

Kinder gestalten ihre Entwicklung von Anfang an aktiv mit und übernehmen dabei entwicklungsangemessene Verantwortung, denn der Mensch ist auf Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit hin angelegt. Jedes Kind unterscheidet sich dabei durch seine Persönlichkeit und Individualität von anderen Kindern und bietet ein Spektrum einzigartiger Besonderheiten durch sein Temperament und seine Talente.

Jedoch haben alle Kinder die gleichen physischen, psychischen und geistigen Grundbedürfnisse. Sie wollen sich sicher und geborgen fühlen, wollen akzeptiert und anerkannt werden, wollen angenommen werden, wie sie sind und brauchen Anregungen und Impulse. Dazu benötigt es Bezugspersonen, die es beschützen, anregen, unterstützen und motivieren und einen sicheren Rahmen, in dem es sich frei bewegen kann.

DIE ROLLE DER BETREUER*INNEN

In der Betreuung bringen die Betreuer/innen dem Kind bedingungslose Wertschätzung entgegen und nehmen es in seinen Äußerungen und Gestaltungsmöglichkeiten ernst. Die Arbeit insgesamt ist getragen von einer kompetenzorientierten Grundhaltung, die danach fragt, was das Kind schon alles kann, weiß und versteht. Ein emotional warmer und zugleich verantwortungsvoller und verlässlicher Interaktionsstil wirkt sich dabei positiv auf die Entwicklung des Kindes aus.

Das Kind lernt Toleranz und Rücksichtnahme, indem es bei Konflikten und Auseinandersetzungen kompetent begleitet wird und bei der Problemlösung angeleitet wird. Die Betreuer/innen legen Wert darauf, dass jedes Kind zu einer selbstbewussten, verantwortungsvollen und mündigen Persönlichkeit wird. Das Kind wird angeleitet und dabei unterstützt, sich anderen gegenüber respektvoll zu verhalten, achtsam mit sich selbst sowie mit der Gruppe und mit fremden Eigentum umzugehen und umweltbewusst zu handeln.

PÄDAGOGISCHE INHALTE

PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG/RESILIENZ

Jedes Kind eignet sich kompetent und kreativ die Welt auf seine Weise an. Wir unterstützen es dabei, indem wir einfühlsam, freundlich sowie engagiert sein Selbstbewusstsein fördern und neue Impulse zur Entwicklungsförderung geben. Es soll positive Erfahrungen sammeln dürfen und Hilfestellung dabei erhalten, positiv auch durch schwierige Situationen gehen zu können.

PARTIZIPATION

Bei der Gestaltung des Tagesablaufes und der freien Spielzeiten berücksichtigen wir, wenn möglich, die kindlichen Bedürfnisse. Kinder streben nach Eigenverantwortung, weshalb darauf geachtet wird, den Kindern Aufgaben zu übertragen, die sie selbstständig meistern können. So gibt es Tischdienste, die Kinder helfen bei der Schulhofgestaltung und bei der Gestaltung der Betreuungsräume.

SOZIALKOMPETENZ/INTEGRATION

Wir achten die Persönlichkeit und Individualität jeden Kindes, zeigen aber auch auf, wo Grenzen sind und fördern den Gemeinschaftssinn. Ausgrenzungen lassen wir nicht zu und machen sie zum Thema. Genauso begegnen wir der kulturellen und religiösen Vielfalt der Kinder mit Offenheit und positivem Interesse. Wir greifen auf, was die Kinder uns erzählen und versuchen es so gut wie möglich in den Alltag der Betreuung einfließen zu lassen.

KONFLIKTFÄHIGKEIT

Konflikte verarbeiten zu können beginnt damit, diese differenziert wahrnehmen zu können. Daran arbeiten wir und bleiben stets in einer wertschätzenden und unparteiischen Rolle. Wenn Kinder streiten, setzen wir uns mit ihnen zusammen, analysieren, was passiert ist und leiten sie an, einvernehmliche Lösungen zu finden und verbindliche Absprachen zu treffen.

KOMMUNIKATION / SPRACHKOMPETENZ

Die Kinder erwerben Freude am Sprechen und am Dialog. Es wird darauf geachtet, dass sie lernen, ihre Gefühle und Bedürfnisse artikulieren zu können. Uns ist eine gewaltfreie Kommunikation zur Konfliktlösung wichtig. In Gruppen- und Einzelgesprächen üben wir zuzuhören und zu diskutieren.

SPIEL

Sowohl vor als auch nach dem Unterricht haben die Kinder die Möglichkeit frei zu spielen. Es gibt verschiedene Formen des Spiels: sensomotorisches Spiel, erkundendes Informationsspiel, Konstruktionsspiel, Als-ob-Spiel (Symbol-, Fiktionsspiel), Rollen- und Regelspiel. Durch Bewegungsspiele und durch freies Spielen werden Eindrücke verarbeitet und Spannungen abgebaut. Spielen ist Lernen und fördert ganzheitlich die Entwicklung des Kindes.

LERNEN / HAUSAUFGABEN

Für die Erledigung der Hausaufgaben gibt es feste Zeiten, Regeln und Räume. Wir unterstützen das eigenständige Arbeiten und Lernen der Kinder. Es gibt kontinuierliche, feste Ansprechpartner für die Hausaufgaben, die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Hilfestellung zu erhalten. Es wird Wert auf Ruhe und eine gute Arbeitsatmosphäre gelegt, so gibt es beispielsweise Kopfhörer, wenn Kinder ganz für sich etwas erarbeiten wollen.